



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arminia

Paderborn, 1857

Hymne an die Gesundheit, nach Flaminus

urn:nbn:de:hbz:466:1-27664

H y m n e

an die G e s u n d h e i t.

Von M. A. Flaminius.

Göttinn, Du, todhauchender Seuchen Feindinn;
Die Gemüthskraft liebt, für gediegne Stärke,
Scherz und Lust und Freuden der Seele stets im
Herzen geneigt ist;

Dich besing' ich, Mutter der Wonne! Dich der
Holden Venus lautre Gespielinn! einz'ger
Lebensschmuck = und Reiz, der versüßend alle
Leiden beschwichtigt!

Die der Jüngling heilig verehrt, der Greis auch, —
Jeder selbst sich wünscht und den theuren Seinen! —
Denn zugleich, wenn Holde! hinfäll'ger Menschen
Schaaren Du naheht,

Schnell entfliehn zudringlicher Seuchen Schwärme;
Grause Bleichsucht, trogende Fieber weichen;
Selbst verbannt flieht wieder der wilde Tod zum
Tiefsten Orkus.

Aber auf blüh'n Häuser durch muntere Knaben;
Greise schmückt Kraft wieder und Jugendfrische;
Venus herrscht mit Bacchus und Hymen wieder
Ueber den Erdkreis. —

Alles Daseyns Ruhe! o milde Mutter!
Du Verehrungswürdigste allen Menschen!
Denn was kann süß sein, wo du fehlst? — Was könnte
Lieblich erscheinen?

O so komm Barmherzige! meine Last zu
Lindern; wo du weilst in des Himmels Hallen,
Oder auf glückseligen Inseln fröhlich
Führend den Reigen.

Endlich komm zu mir, o du gute Göttinn!
Stärk' mit Balsamhauch mir die matten Glieder!
Daß nicht schuldlos mich in der Jugend schwarze
Krankheit verzehre.

M. Bachmann.

Die Buchhäuser.

Wien, gedr. in der Kaiserlich-königl. Hof- und Staatsdruckerei, in der Stadt, in der Vorstadt, in der Altbau, Leipzig.



Erinnerungen
an die Arminius-Quelle.

Erinnerungen im Park bei
den Hülshorst.

Während die warmen sonnigen Tage des Frühlings überall
Lust zum Wäthen hervorlocken, und die Bäume schon
nicht verstant sind, daß sie lichten Schatten gewähren,
so kommen auch in Wiesungen, von allen Seiten zahl-
reiche Gäste herzu, um aus den warmen Quellen der
nahe befindlichen bewährten Heilbrunn zur Linderung
ihres Leiden und neue Lebenslust zu schöpfen.

Die Blüthenperiode, welche durch die noch zahlreicher
den jetzigen wachsenden ankommenden Gäste herbeige-
führt wird, beginnt aber bei der Mitte der Sommermo-
nath, wenn die Nachtigallen schon verstummt sind,
die Rosen in voller Blüthe stehen, und die Erdbeeren
Kirchen zur Reife kommen.

Doch nicht zehet dann ein unwiderstehliches Verlan-
gen der Gäste hin, um dort mindestens einige Tage



Faint handwritten text, possibly a signature or date, located on the left side of the endpaper.